

Hans-Georg Willmann

**DURCH
STARTEN
MIT
50
PLUS**

Wie Sie Ihre Chancen auf
dem Arbeitsmarkt nutzen

campus

Seit vier Monaten ist er jetzt schon in der Freistellung und mittlerweile 60 Jahre alt geworden. Seine Jobsuche ist bislang erfolglos verlaufen. Am Anfang dachte er, ein Mann mit seiner Erfahrung findet schnell wieder eine vergleichbare Anstellung. Doch das hat sich nicht bestätigt. Bislang erhielt er nur Absagen. Er konkurriert mit sehr viel jüngeren Bewerbern um die attraktiven Jobs in den größeren Unternehmen. Alle haben einen Bachelor- oder Masterabschluss in Wirtschaft. Er hat keine Chance.

»Warum wollen Sie arbeiten?« – frage ich in der Karriereberatung. »Finanziell haben Sie einigermaßen gut vorgesorgt. Nach mittlerweile fast 44 Jahren Berufsleben verfügen Sie über Rücklagen. Angefangen haben Sie mit 16 Jahren, gleich nach dem Realschulabschluss, mit einer Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann. Lückenlos haben Sie danach gearbeitet. Jetzt fehlen Ihnen noch knapp zwölf Beitragsmonate zur abschlagsfreien Altersrente nach 45 Beitragsjahren. Drei Monate davon sind Sie noch in Freistellung. Dann endet Ihr Arbeitsverhältnis offiziell. Danach steht es Ihnen offen, entweder bis zu 24 Monate Arbeitslosengeld I in Höhe von 60 Prozent Ihres früheren Nettoeinkommens zu beziehen und mit 62 Jahren in die abschlagsfreie Altersrente zu gehen. Oder Sie zahlen noch neun Monate freiwillige Beiträge in die Rentenkasse ein, machen damit die 45 Jahre voll und gehen mit 61 Jahren in die abschlagsfreie Altersrente.«

Dem Controller wird klar, dass er durch seine Rücklagen und die abschlagsfreie Altersrente finanziell sicher dasteht. Ihm gelingt es, die eigentlichen Gründe für seine Unruhe und seinen Wunsch nach einem Job zu benennen: »Ich bin gesund und fit, ich will unter Leute, ich schätze die zeitliche Struktur einer Arbeit und ich will mich selbst fordern.« Das kann er aber auch in anderen Arbeitsbereichen mit anderen Aufgaben in anderen Branchen als bislang. Er muss nicht mit den viel jüngeren, besser qualifizierten Bewerbern um Jobs im Controlling kämpfen. Jetzt hat er die Freiheit, das, was er kann, und das, was er vielleicht schon immer einmal machen wollte, auszuprobieren.

Vielleicht kann er sein Sprachtalent in einem Teilzeitjob in der Touristeninformation der Gemeinde einsetzen, in der er seit 60 Jahren lebt und die er so gut kennt wie kein Zweiter. Oder einfach halbtags die Buchhaltung für einen kleinen Handwerksbetrieb übernehmen – ohne US-GAAP und IFRS. Während des Bezugs der abschlagsfreien Altersrente darf er hinzuverdienen. Es gelten die Regelungen des Hinzuverdienstes vor Erreichen der Regelaltersgrenze. Er informiert sich bei seinem Rentenversicherer, bei der Agentur für Arbeit, bei der Krankenkasse und er fragt auch noch einmal zur Sicherheit bei einem Fachanwalt für Arbeitsrecht nach. Dann stellt er einen Finanzplan auf. Aber vor allem hat er sich die Frage beantwortet, warum er eigentlich arbeiten will.

Überlegen Sie einmal, was Sie aus diesem Beispiel für sich mitnehmen können. Wo soll Ihre Reise hingehen? Können und wollen Sie es sich leisten, Teilzeit in einem ganz anderen Aufgabenfeld zu arbeiten – so wie unser Controller? Oder müssen und wollen Sie Vollzeit arbeiten, dabei aber gern ein wenig *downsizen*, also weniger Verantwortung tragen? Sind Sie bereit und voller Tatendrang, etwas Neues zu lernen, um damit in einem anderen Beruf noch einmal durchzustarten? Oder wollen Sie nur die Branche wechseln, vielleicht raus aus der freien Wirtschaft und stattdessen für eine Stiftung oder für einen Verband tätig werden, mit dessen Arbeitszweck Sie sich stärker identifizieren? Vielleicht wollen Sie auch Ihre Fähigkeiten und Ihr gesammeltes Know-how zukünftig in einer Selbstständigkeit einsetzen – Ihr eigener Chef sein?

Um eine Antwort auf die Frage zu finden, was Sie eigentlich wollen, helfen manchmal auch kleine praktische Übungen. Lassen Sie sich von den folgenden drei Gedankenexperimenten anregen: *Ihr 80. Geburtstag*, *Inspirierende Geschichten* und *Die Wunderfrage*.

Mein 80. Geburtstag – So will ich gelebt haben

Machen Sie es sich bequem. Atmen Sie einige Male tief durch und schließen Sie die Augen. Begeben Sie sich auf eine Zeitreise bis zu Ihrem 80. Geburtstag. Wo findet der Geburtstag statt? Mit wem möchten Sie diesen Tag verbringen? Welche Menschen, Aufgaben, Ziele sollen in Ihrem Leben bis dahin eine wichtige Rolle gespielt haben? Einer Ihrer Gäste erhebt sich und hält eine kleine Rede. Was soll er an diesem Tag über Sie sagen? Waren Sie besonders erfolgreich, mutig, hilfsbereit, lustig oder kreativ? Nun richten Sie einige Worte an Ihre Gäste. Was war Ihnen wichtig in Ihrem Leben? Gibt es etwas, das Sie bereuen? Dinge, die Sie nicht gemacht haben, oder Ziele die Sie nicht erreicht haben? Atmen Sie noch einmal tief durch und kommen Sie dann langsam zurück ins Heute. Wie möchten Sie Ihr Leben gelebt haben, so dass Sie an Ihrem 80. Geburtstag zufrieden zurückblicken können?

Geschichten, die mich inspirieren

Erzählen Sie Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin, einer Freundin oder einem Freund eine (oder mehrere) Geschichten von Menschen, die Sie bewundern. Denken Sie an Berichte, die Sie im Fernsehen gesehen haben, im Internet verfolgen oder in Zeitschriften oder Büchern gelesen haben. Wofür bewundern Sie die Hauptperson der Geschichte? Was macht diese Person? Wie verhält sie sich und wie beschreiben Sie die Person? Ist die Person beruflich sehr erfolgreich oder hat sie es zu etwas gebracht? Lebt sie ein glückliches Familienleben oder ein aufregendes Abenteuerleben? Wirkt die Person zufrieden in einem einfachen Leben ohne viel Luxus? Bewundern Sie die Hingabe, mit der sich die Person einer Sache widmet, zum Beispiel dem ehrenamtlichen Engagement in der Flüchtlingshilfe? Was spricht Sie an der Hauptperson Ihrer Geschichte an?

Die Wunderfrage

Stellen Sie sich vor, dass Sie, nachdem Sie diese Zeilen gelesen haben, zu Bett gehen und schlafen. Und während Sie schlafen, passiert ein Wunder. Und die Situation, die Sie dazu geführt hat, dieses Buch zu kaufen, ist plötzlich aufgelöst, einfach so. Ihr Problem ist weg. All das passiert, während Sie schlafen, Sie erleben dieses Wunder nicht bewusst. Wenn Sie in der Früh aufwachen, woran würden Sie bemerken, dass dieses Wunder tatsächlich geschehen ist? Was wäre anders?

Wie konkret können Sie Ihre Vorstellungen von Ihrer beruflichen Zukunft jetzt schon fassen? Welche Bedürfnisse wollen Sie mit Ihrem nächsten beruflichen Schritt befriedigen? Welche Notwendigkeiten müssen Sie dabei berücksichtigen? Brauchen Sie einen neuen Vollzeitjob, weil Ihnen das Gehalt wichtig und der Status angenehm sind? Kommt für Sie ein alternatives Lebens- und Einkommensmodell in Frage, weg von einem Normalarbeitsverhältnis, so wie bei unserem Controller? Wollen Sie noch einmal aufbrechen, neu starten und vielleicht einen anderen Beruf erlernen oder etwas auf die Füße stellen und in die Selbstständigkeit gehen? Notieren Sie einmal, welche Ideen für Sie wertvoll sind.

Eine Selbstständigkeit aufzubauen oder noch einmal einen neuen Beruf zu erlernen ist auch mit 50 plus möglich. Es gibt zahlreiche Beispiele von Menschen, die diesen Weg erfolgreich gegangen sind: beispielsweise der Verwaltungsangestellte, der nebenberuflich BWL studiert hat und mit 51 Jahren – die Kinder sind mittlerweile aus dem Haus – im Wunschberuf des Personalreferenten durchstartet und sich etabliert. Oder die Sachbearbeiterin aus dem Kundenservice, die mit 54 Jahren ihr Hobby zum Beruf macht, Schmuckstücke aus Edelmetallen und Halbedelsteinen herstellt und auf Kunstmärkten verkauft.

Für eine Kurskorrektur von diesem Ausmaß brauchen Sie zwei Dinge: erstens einen guten Finanzplan und zweitens einen guten Umsetzungsplan. Eine größere Kurskorrektur verlangt mehr Einsatz und mehr Energie als eine kleinere. Holen Sie sich dafür genug Know-how und Unterstützung aus der Literatur (vgl. *Literatur*). Recherchieren Sie nach geeigneten Beratern, die sich darauf spezialisiert haben, Existenzgründer oder generell Karrieregestalter 50 plus erfolgreich zu machen (vgl. Kapitel *Plan B*). Beflügeln Sie sich selbst, indem Sie Erfolgsgeschichten von Menschen über 50 lesen, die Ihren Traum verwirklicht haben. Wägen Sie Chancen und Risiken ab und dann starten Sie durch – in Ihr neues Leben.

Um Ihre Vorstellungen davon zu konkretisieren, wie es in der Arbeitswelt 4.0 aktuell aussieht und welche Möglichkeiten und Chancen Sie darin überhaupt haben, finden Sie im nächsten Abschnitt weitere nützliche Informationen.

ARBEITSWELT 4.0

Rund zwei Millionen offene Stellen auf dem Arbeitsmarkt. Eine Million Erwerbsideen in der digitalen Welt. Und Sie sind im besten Alter – flexibel, weil die Kinder soweit flügge sind, finanziell abgesichert, weil Sie ein wenig Geld zur Seite gelegt haben, und gesund. Gute Voraussetzungen also, um beruflich noch einmal durchzustarten – gleichgültig, ob freiwillig oder nicht. Aber kennen Sie auch Ihre Möglichkeiten und Chancen in der Arbeitswelt 4.0 – und die Risiken? Was wissen Sie über den demografischen Wandel und die Digitalisierung? Und was sagen Ihnen die Begriffe VUCA-Welt und Agilität?

Demografie und Digitalisierung

Die gute Nachricht ist: Die verarbeitende Industrie sucht händeringend nach Fachkräften. Im Baugewerbe stehen viele Maschinen still, weil Mitarbeiter fehlen. Und im Dienstleistungssektor entstehen immer neue Jobs, für die es bislang oft noch gar keine Berufsausbildung gibt. Aktuell sind bei der Agentur für Arbeit mehr als eine Million offene Stellen gemeldet. Fast noch einmal so viele Stellen existieren auf dem verdeckten Arbeitsmarkt – Stellen also, die ohne eine öffentliche Ausschreibung besetzt werden. Macht zusammen rund zwei Millionen Arbeitschancen. Auslöser dafür: der demografische Wandel.

Keine Generation ist heute in Deutschland so präsent wie die der 50- bis 65-Jährigen. Nimmt man alle Menschen dieser Altersgruppe zusammen, macht das im laufenden Jahr rund 19 Millionen Män-